

Die Integration mechanischer Reinigungsverfahren in das Standarddekontaminationsprotokoll Ihrer Praxis bietet ein hohes Maß an Schutz, insbesondere vor dem Risiko von Hautpunktionverletzungen, die während des Reinigens kontaminierter Instrumente von Hand auftreten. Den neuesten Anforderungen des deutschen Robert Koch-Institutes zufolge, sollen zahnärztliche Instrumente vor der Sterilisation zuerst in einer Reinigungsmaschine oder einem Thermodesinfektionsgerät aufbereitet werden. Europaweit werden deshalb derzeit die entsprechenden Leitlinien geprüft, um diesen Empfehlungen zu entsprechen.

Das nahtlose Hygienekonzept

Redaktion

Bei den Hydrim Reinigungs- und Desinfektionsgeräten der Firma SciCan entfallen die bei herkömmlichen Reinigungsverfahren per Hand üblichen Schritte des Einweichens, Abbürstens und Spülens vor dem Sterilisieren. Nach der Reinigungsphase folgt die Desinfektion bei 80 °C bzw. 93 °C, sodass die Instrumente sicher für die eventuelle Sterilisation vorbereitet werden können.

Eine effektive Sterilisation beginnt also bei den Reinigungs- und Desinfektionsgeräten Hydrim C51wd (Tischgerät) bzw. M2 (Untertischgerät), in denen zahnärztliche Instrumente einfach und automatisch gewaschen, gespült, desinfiziert und getrocknet werden. Die patentierte Reinigungslösung wird automatisch dosiert, und bei jedem neuen Zyklus wird frisches, sauberes Wasser verwendet. Dank des leistungsstarken Vorwaschzyklus des Hydrim und der beiden unabhängig voneinander arbeitenden Hochdruckdüsen werden die Instrumente von oben und unten gereinigt und so praktisch sämtliche Proteine und sämtliche organischen Rückstände entfernt. Unabhängige Tests zeigen eine Effizienz von 99,9 bis 100 Prozent. Sowohl der Hydrim C51wd als auch der Hydrim M2 entspricht den EN15883-Anforderungen. Die Luftentfernung aus der Sterilisationskammer wird als maß-



gebliche Voraussetzung für die Sterilisation betrachtet, da Luft das Einwirken des Sterilisationsdampfes behindert. Der STATIM Kassettenautoklav nimmt sich die erforderliche Dynamik zur Sterilisation aus einem Mehrfachdruckwechsel im Supra-Atmosphärischen Druckbereich. In den letzten zehn bis zwölf Jahren haben Tausende STATIM Sterilisatoren der Firma SciCan den Weg in deutsche Praxen gefunden. Die Vorteile des STATIM's sind die Geschwindigkeit, Kompaktheit und die wartungsfreundliche Bauweise. Instrumente (inklusive Hand- und Winkelstücke) können im acht- bis zehnmütigen Sterilisationszyklus sterilisiert werden. Der STATIM wird konform der EN 13060-Anforderungen gebaut und entspricht den RKI-Anforderungen an die Hygiene in der Zahnmedizin. Wie der STATIM, so zeichnet sich auch der QUANTIM B2 durch seine Kompaktheit und war-

tungsfreundliche Bauweise aus. Die Luftentfernung aus der Sterilisationskammer erfolgt über ein fraktioniertes Vakuumverfahren. Das eingebaute Kondensatorsystem verhindert, dass erwärmte Luft in den Raum gelangt. Der QUANTIM B2 Volumenautoklav wird von SciCan empfohlen für die verpackte Sterilisation. Für die sichere und einfache Dokumentation verfügen der STATIM und der QUANTIM B2 über einen SciCan USB/CCD Datalogger oder einen Thermodrucker.

Mit den HYDRIM Reinigungs- und Desinfektionsgeräten, den STATIM Kassettenautoklav und den QUANTIM B2 erhöhen Sie die Effizienz in Ihrer Praxis. Weitere Informationen über diese oder andere SciCan Qualitätsprodukte erhalten Sie von Ihrem Fachhändler oder über: SciCan GmbH, Kurzes Geländ 10, 86156 Augsburg, Tel.: 08 21/56 74 56-0, Fax: 08 21/56 74 56-99, www.scican.com ◀